

Wallfahrerunglück Anno 1750

Der uralte bayerische Wallfahrtsort Andechs, der sogenannte *Heilige Berg*, verzeichnet noch heute in der *Kreuzwoche* den größten Ansturm an Pilgergruppen. *Kreuzwoche* nennt der Volksmund die Woche, in der das Fest *Christi Himmelfahrt* gefeiert wird. Der Name kommt von den Bitt- und Kreuzgängen, die in dieser Woche abgehalten wurden. Zahlreiche Gemeinden pflegen oft seit Hunderten von Jahren die Tradition der Bitt- und Dankwallfahrt zum Gnadenort Andechs. Im Jahre 1888 z.B. pilgerten folgende Orte aus unserer Gegend nach Andechs: Buchloe und Unterigling am 1. Mai, Großaitingen und Lechhausen am Dienstag in der Kreuzwoche, Großkitzighofen am Mittwoch, Gennach, Hurlach, Langerringen, Oberigling, Untermeitingen und Wehringen am Samstag nach Christi Himmelfahrt, Amberg, Bobingen und Türkheim am Pfingstmontag, Hiltenfingen am Freitag nach Pfingsten.¹ Schwabmünchen hatte 1717 ein Wallfahrtsgelübde zur Abwendung der Pest abgelegt; Bobingen wird im Andechser Mirakelbuch Anno 1613 erwähnt, Göggingen 1615, Großaitingen 1618.² Hiltenfingen hatte bereits 1588 eine Wallfahrt nach Andechs unternommen.³



Wallfahrtskirche Andechs

¹ Forster, Josef Martin: *Der heilige Reliquienschatz zu Andechs und sein fünfhundertjähriges Jubiläum*. München 1888, (S. 7 f.).

² *Gemainer Außzug auß den MiracklBüchern von Anno 1454 biß Anno 1623*. In: *Chronick deß hochberümbten Closters / vnd Gottshauses / heiligen Berg Andechs / S. Benedicten Ordens / Augspurger Bisthumbs / in Obern Bayrn gelegen*. München, Nikolaus Heinrich, 1625, S. 185. (Autor unbekannt).

³ <https://hiltenfingen.de/hiltenfingen-umgebung/geschichte/zeittafel/>.

Berichte über das Wallfahrerunglück Anno 1750

Das Totenbuch der Pfarrei Untermeitingen berichtet in knapper Form von einem Wallfahrerunglück am 10. Mai 1750, am Sonntag nach Christi Himmelfahrt. Neun junge Männer aus dem Lechfeldort hätten auf der Rückkehr *de Monte Andecensi* (vom Berg Andechs) ein Boot bestiegen, um auf das Westufer des Ammersees überzusetzen. In der Mitte des Sees habe ein plötzlich aufkommender kräftiger Wind zum Schiffbruch geführt; alle Insassen, vier verheiratete Männer und fünf *bene educati adolescentes* (wohlerzogene Jugendliche), seien von den Fluten verschlungen worden.⁴

Auf der Suche nach einem diesbezüglichen Eintrag in einer der am Ammersee gelegenen Pfarreien konnte schließlich in Oberalting/Filiale Breitbrunn, ein detaillierter lateinischer Bericht gefunden werden:⁵

10. Mai 1750

<i>In lacu, Amper dicto, submersi sunt</i>	(Im See, Amper genannt, sind ertrunken)
<i>Josephus Lauttenbacher sol. annorum 23. De Unter-Meitting.</i>	(von Untermeitingen)
<i>Joan. Martinus Hainzler uxor. ann. 22.</i>	(uxor. = uxoratus = verheiratet)
<i>Bartholomaeus Naderer sol. ann. 22.</i>	(sol. = solutus = ledig)
<i>Andreas Heyß lig. ann. 28.</i>	(lig. = ligatus = verheiratet)
<i>Sebastianus Biller sol. ann. 27.</i>	
<i>Joannes Schiffler sol. ann. 19.</i>	
<i>Michael Hörmann sol. ann. 22.</i>	
<i>Ignatius Rid uxor. ann. 25.</i>	
<i>Andreas Hainzler uxor. ann. 29.</i>	
<i>Paulus Schiesl sol. ann. 22. de Amberg prope Unter-Meittingen.</i>	(von Amberg bei Untermeit.)
<i>Josephus Marx, Piscator, et</i>	(piscator = Fischer)
<i>Catharina, ejusdem uxor de Praitbronn.</i>	(uxor = Ehefrau, Gattin)

Zwölf Personen waren also dem Bootsunglück zum Opfer gefallen. Zu den neun Wallfahrern aus Untermeitingen kam noch der 22-jährige Junggeselle Paul Schiesl aus Amberg (bei Buchloe)⁶ und das Fischerehepaar Marx aus Breitbrunn am Ammersee. Im nachfolgenden Text schilderte der Oberaltinger Pfarrer die Umstände des tragischen Geschehens:

Priores decem ad montem Sanctum (Andex) pietatis causa peregrinati sunt, et praedicto die domum reversuri, navem prope Mühlfeld conscendebant, memorato Josepho Marx cum Catharina uxore sua eandem dirigente.

Et 'ene! postquam nave aliquamdiu vecti sunt, motus magnus factus est, ita, ut navis operietur fluctibus, qui tractu temporis tantum aquae in eandem injecebant, ut tandem submersa fuerit, et omnes, qui in illa erant, misere perierint.

Contigit quidem fatalis hic casus non procul a littore versus Uttingam, nihilominus tamen gratosus praefatui lacus praefectus in Diessen piscatoribus expresse mandavit, ut omnes submersorum cadavera in Praitbronn deportarent. Altero ergo, et per plures subsequentes dies

⁴ Untermeitingen, Sterbematrikel 1699-1833, S. 102, 10. Mai 1750. <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/untermeitingen/9-S/?pg=58>

⁵ Breitbrunn am Ammersee wurde seit 1738 von Oberalting pfarrlich betreut. Oberalting, Sterbematrikel 1738-1761, S. 3, 10. Mai 1750. <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/oberalting/3-S/?pg=2>

⁶ Paul Schiesl wird auch im Sterberegister Amberg genannt: *ist im Ammer See mit Villen anderen vertronckhen 10. Mai.* <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/amberg/1-S/?pg=35>

diligenti in praedicta cadavera inquisitione a non paucis piscatoribus facta, tandem omnia (praeter unicum Pauli Schiesl de Amberg) repeta, in Praitbronn transportata, eorumque duo a meo D. Cooperatore, et novem in uno die a me Parocho ibidem sepulta sunt.

Die Übersetzung⁷ lautet:

Vorstehende Zehn sind zum Heiligen Berg (Andechs) aus Frömmigkeit gepilgert, und bestiegen, als sie am oben genannten Tag nach Hause zurückkehren wollten, in der Nähe von Mühlfeld ein Boot, welches von dem erwähnten Joseph Marx und seiner Ehefrau Katharina gesteuert wurde.

Und siehe da! Nachdem sie mit dem Boot eine Zeit fuhren, entstand ein starker Seegang, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde, die im Laufe der Zeit soviel Wasser hineinspülten, dass es schließlich unterging, und alle, die darin waren, elend zugrunde gingen.

Zwar ereignete sich dieser verhängnisvolle Vorgang nicht weit vom Ufer Richtung Utting, trotzdem befahl jedoch der angesehene Präfekt des vorgenannten Sees in Dießen den Fischern ausdrücklich, dass alle Leichen der Ertrunkenen nach Breitbronn gebracht werden sollten. Daher wurden durch die am nächsten und an mehreren nachfolgenden Tagen mit nicht wenigen Fischern durchgeführte sorgfältige Suche nach den erwähnten Leichen schließlich alle (außer einem einzigen, Paul Schiesl von Amberg) wiederaufgefunden, nach Breitbronn überführt und deren zwei von meinem Hrn. Kaplan, und neun an einem Tag von mir, dem Pfarrer, dort begraben.

Eine Andechser Chronik von 1877, erstellt vom damaligen Prior des Klosters, geht ebenfalls kurz auf den Vorfall ein. Der Verfasser macht allerdings - im Gegensatz zu den Matrikeleinträgen - nicht Witterungseinfüsse, sondern eine Überladung des Boots für das Unglück verantwortlich:

*Als am 10. Mai 1749 Wallfahrer von Untermeitingen zur Abkürzung des Weges über den See fuhren, ging das Schiff, weil sich zu viele, nämlich mit dem Schiffer 10 Personen, eingesetzt hatten, zu Grunde und wurden nicht weit vom Ufer zu Utting aufgefunden.*⁸

Das Boot

Joseph Marx, 1715 in Utting als Sohn eines Fischers geboren, hatte 1745 in Breitbrunn die neun Jahre ältere Fischerswitwe Katharina Gastl, geb. Dillizer geheiratet.⁹ Beide waren sicherlich nicht unerfahren, was die Tücken des Sees oder das Geschäft mit den Pilgern anbelangte; ein überladenes Boot ist daher eher unwahrscheinlich. Eine Rücksprache mit den alteingessenen Fischereibetrieben *Ernst* in Utting und *Gastl* in Dießen lies zunächst vermuten, dass die Pilger in zwei Fischerbooten transportiert worden waren, da die Besetzung eines einzelnen typischen Fischerbootes mit zwölf Personen völlig auszuschließen sei. Wahrscheinlicher jedoch waren zum Transfer der Pilgerströme aus den Gebieten westlich des Ammersees größere Transportboote benutzt worden, sonst hätte sich dieses bedeutende saisonale Nebengeschäft für die Fischersleute kaum rentiert.¹⁰ War durch den Wassereinbruch infolge des starken Seegangs Panik unter den Wallfahrern ausgebrochen und das Boot dadurch zum Kentern gekommen?

⁷ Vom Verfasser angefertigt.

⁸ Sattler, Martin: *Chronik von Andechs*. Donauwörth 1877, S. 573. Auch in einer Fürstenfeldbrucker Chronik findet sich ein kurzer Bericht: Groß, Jakob: *Chronik des Marktes Fürstenfeldbruck*, Fürstenfeldbruck, J. B. Miller, 1877, S. 270.

⁹ Utting, Taufen 1643-1774, S. 191. <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/utting/1-T-1/?pg=65>
Oberalting, Hochzeiten 1738-60, S. 3. <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/oberalting/3-H/?pg=2>
Frieding, Taufen 1700-65, S. 4. <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/frieding/2-T+b.%2529/?pg=4>

¹⁰ Telefonate vom 10.5.2023 mit Hrn. Bernhard Ernst/Utting und Hrn. Paul Gastl/Dießen.

Die Wallfahrer

Die verunglückten Wallfahrer waren zwischen 18 und 28 Jahre alt.¹¹ Andreas Hainzler, der Älteste, hatte 1746 geheiratet. Er besaß eine Sölde der Untermeitinger Gerichtsherrschaft Imhoff. Die Ehe war kinderlos geblieben. Sein jüngerer Bruder Joh. Martin hatte mit 21 Jahren 1749 eine Witwe auf einer Imhoff-Sölde geehelicht. Auch er hinterließ keine Nachkommen. Waren die beiden Brüder wegen des ausgebliebenen oder ungetauft bei der Geburt verstorbenen Nachwuchses nach Andechs gepilgert? Bei dem 24-jährigen Ignaz Rid, Bauer auf einem Imhoff-Hof, und dem 27-jährigen Andreas Heiß, einem Imhoff-Söldner, drängt sich ebenfalls der Kinderwunsch als Wallfahrtsmotiv auf, denn ihre Kinder waren allesamt im Taufeintrag mit einem Kreuz gekennzeichnet, also bereits früh verstorben. Über die Motive der fünf Untermeitinger Junggesellen kann nichts gesagt werden. Der Jüngste von ihnen war ein Bauernsohn, die übrigen waren Söldnerssöhne. Paul Schiesl aus Amberg hatte sich den jungen Burschen aus Untermeitingen vielleicht wegen verwandtschaftlicher Beziehungen angeschlossen; er könnte jedoch auch dort in Diensten gewesen sein. Sein älterer Bruder Johann Georg heiratete 1750 die Witwe des oben genannten Andreas Heiß.¹²

Ein Wallfahrerunglück in unserer Zeit

Vor nunmehr 30 Jahren geschah wieder ein unfassbares Wallfahrerunglück, als am 11. Juni 1993, dem Freitag nach Fronleichnam, ein Autofahrer zwischen Langerringen und Untermeitingen ungebremst in eine betende Pilgergruppe raste, die gegen 21 Uhr zu Fuß von Hiltenfingen nach Andechs aufgebrochen war. Vier Menschen kamen dabei ums Leben, 21 weitere wurden z. T. schwer verletzt.¹³ Auch in den Bobinger Stadtteilen Kreuzanger und Waldberg waren Tote und Verletzte zu beklagen.

Franz Xaver Holzhauser, Bobingen, Mai 2023

¹¹ Die Altersangaben im Sterbeeintrag waren nicht ganz korrekt.

¹² Matrikel Untermeitingen. <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/untermeitingen/>
Matrikel Amberg. <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/amberg/>

¹³ Schwabmünchner Allgemeine vom 14. Juni 1993.